

Abstract zur Präsentation der Denkfabrik des BMAS durch Dr. Julia Borggräfe

Abteilungsleiterin für Digitalisierung und Arbeitswelt, Bundesministerium für Arbeit
und Soziales (BMAS)

Vortragstitel:

Denkfabrik des BMAS - Praxisbeispiel für zukunftsorientierte Organisationskultur - v.a. aber Angebote für Unternehmen

Kurzbiografie:

Dr. Julia Borggräfe (geb. 1974) ist Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und leitet dort seit Mai 2018 die neu geschaffene Abteilung „Digitalisierung und Arbeitswelt“. Ihre Ausbildung und berufliche Laufbahn vervollständigte sie nach dem Abschluss ihres Jurastudiums mit internationalen beruflichen Stationen u. a. in New York, Paris und Tel Aviv sowie mit der Veröffentlichung verschiedener Fachpublikationen zu personalrechtlichen und personalpolitischen Themen.

Sie war vor ihrer Tätigkeit im BMAS u.a. als Senior Vice President Human Resources & Corporate Governance der Messe Berlin und Senior Manager HR Western Europe Sales & Financial Services der Daimler AG Stuttgart sowie als Beraterin mit den Schwerpunkten Change Management, Organisationsentwicklung, Human Resources, Unternehmens- und Führungskultur tätig.

Vorstellung des Themas:

Die Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft - ein 2018 eingerichteter BMAS-eigener Think Tank, zeigt die Erkenntnisse und Erfahrungen zur Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit im BMAS. Die Denkfabrik ist eine interdisziplinär angelegte Organisationseinheit, die mit ihren drei Teams „Analyse“, „Politikgestaltung“ und „Dialog und Vernetzung“ agil arbeitet. Sie bündelt zum einen Projekte und Prozesse rund um die digitale Transformation innerhalb des BMAS. Zum anderen beteiligt sie sich an Debatten und Diskursen, die in der Wissenschaft, aber auch in der Praxis, in Unternehmen, Verbänden, Institutionen und in der Öffentlichkeit geführt werden.

Ziel ist, den Wandel der Arbeitswelt ganzheitlich erfassen und verstehen. Treibende Faktoren sind Globalisierung, Digitalisierung und der zunehmend spürbare demografische Wandel. Ein unabhängiger „Rat der Arbeitswelt“ wird zukünftig regelmäßige über relevante Aspekte der Arbeitswelt berichten.